

15.01.2015 - AZ *Berlin*

Kaiser Wilhelm kehrt zurück

Forstarbeiter pflanzen in Grünhagen alte Obstbaumsorten /

Maßnahme für den Naturschutz

Von Gerhard Sternitzke

Grünhagen. „Ein wahrhaft majestätischer Apfel“, lobte Kaiser Wilhelm im Jahr 1875. Er konnte auch nicht anders, denn die Sorte, die man ihm zum Probieren gereicht hatte, war nach ihm benannt worden. Doch der Kaiser musste gehen, als der Erste Weltkrieg verloren war, und in den folgenden Jahrzehnten verschwand auch die Obstsorte, die nach ihm benannt war aus deutschen Gärten, weil sie zu hoch wuchs. Jetzt ist der Kaiser wieder da: Mehrere Exemplare des majestätischen Gewächses wurden bei Grünhagen zwischen Bundesstraße und Ilmenau gepflanzt. Sie sind Teil einer neuen Streuobstwiese, die von Forstarbeitern der Revierförsterei Bosenwald angelegt wurde.

Normalerweise pflanzen die Forstarbeiter Buchen oder Douglasien, die einmal zu Holz zersägt werden können. In diesem Fall setzten sie 50 Apfel- und 20 Birnbäume alter Sorten, eine Maßnahme für den Naturschutz in unmittelbarer Nachbarschaft zum Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebiet Ilmenau, denn Streuobstwiesen gelten als wertvoller Lebensraum. Dafür wurde ein Schlag Fichten gefällt, der nicht recht auf den Standort passte. „Die Nadelbäume mussten weg, weil sie immer drohten, auf die B 4 zu fallen“, erklärt der Ebstorfer Revierförster Carsten Lührs. „Sie waren am Rand schon durch den Borkenkäfer in Mitleiden-



„Kaiser Wilhelm“ ist nur eine der alten Obstbaumsorten, die jetzt bei Grünhagen anstelle eines gefällten Fichtenbestands gepflanzt wurden. Holzgestelle schützen die Bäumchen vor Rehen.

schaft gezogen worden.“

Was die Autofahrer von Kaiser Wilhelm, Winterprinz, Pastorenbirne und Uelzener Rambour mitbekommen, sind vor allem die Horden aus frisch-rötlichem Lärchen- und Douglasienholz. Mit den von den Forstarbeitern selbst gezimmerten 1,80 Meter hohen

Gestellen werden die jungen Bäumchen vor dem Wild geschützt. Auch ohne Draht verhindern sie, dass Rehe den obersten Spross, den besonders Gipfeltrieb abknabbern. „Das Rotwild kommt mit seinem dicken Schädel nicht ran“, weiß Lührs.

Worauf es nicht ankommt,

KORREKTUR

Der falsche Kaiser

Grünhagen. Kleine Ziffer, großer Unterschied: Es stimmt, dass Kaiser Wilhelm I, die nach ihm benannte Apfelsorte 1875 probiert und gelobt hat. Der Kaiser, der nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg 1918 gehen musste, war – anders als berichtet – aber Kaiser Wilhelm II.

Foto: Sternitzke

das ist der spätere Ernteertrag. Vielleicht könnte es auf der Wiese später sogar Lehrveranstaltungen über alte Sorten geben, überlegt der Förster. Und meint großzügig: „Mundraub ist erlaubt.“

Laut Internet-Enzyklopädie Wikipedia hat Kaiser Wilhelm ein wohlgeschmeckendes, him-

beerartiges Aroma. Die Sorte wird Ende September geerntet und soll bis zum April genießbar sein. Das anfangs feste Fruchtfleisch wird im Laufe der Lagerung mürbe. „Dies wurde in der Vergangenheit aufgrund der schlechten Zahnqualität eher gern gesehen.“